

## Christliche Leichpredigt

15  
 Bey dem Adelichen Begengnuß/  
 vnd Bestattung der Leich / der Edlen  
 vnd Ehrentugentsamen

Frauen X 204 6619

MAGDALENEN,

Gebornen von Könnritz/

Des Weiland Edlen / Bestrengen vnd  
 Ehrvesten Georgen von Draschwitz/  
 zu Oderwitz vnd Zedlitz S. nachgeblie-  
 benen Witwen.

Welche im 69. Jahr ihres Alters / den 20.  
 Augusti / dieses 1621. Jahres / zu Oderwitz sanfft vnd  
 selig eingeschlaffen / vnd den 28. Augusti hernach  
 in der Kirch zu Profen in ihre Ruhestatt  
 gesetzt worden.

Behalten vnd auff der Erben begehren  
 in Druck verfertigt

Durch

Erhardum Lauterbach der N. Schrift D.  
 vnd des Stiffts Naumburg zu Zeit Su-  
 perintendenten.

LIPSIÆ, Typis Lambergianis.

15

MAGDALENA

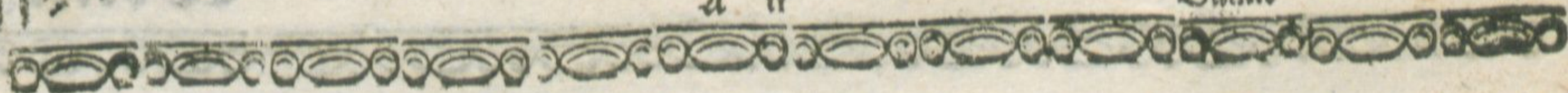




Eingang der Leichpredigt.

**I**n Gnade vnser<sup>s</sup> HERRN Jesu Christi sey mit vns allen/Amen.

Ihr Geliebte vnd andächtige im  
HERRN Christo/dennach GOTT der  
HERR nach seinem gnädigen guten  
Willen von dieser Welt vnd Jammertal durch  
den zeitlichen Todt abgefodert hat die Edle vnd  
Ehrenvieltugendsame Fraw Magdalenam ge-  
borne von Könnritz/des weiland Edlen Bestren-  
gen vnd Ehrvesten Juncfern / Georgen von  
Draschwitz zu Oderwitz / seligen angedenckens/  
nachgebliebene Witwe in die 20. Jahr / dere  
Leichnam wir jetzige Stunde hieher zu ihrem  
Ruhebetlin in Christlichem vnd Adelichen Be-  
gänglich vnd Proceß begleitet vnd gebracht ha-  
ben / vnd von der in Christo selig verstorbenen  
Matron Edlen Erben von mir ein Leich Sermon  
ist begehret worden / hab ich mich Ampts hal-  
ben schuldig erachtet / solch Christlich Werck in  
der Furcht GOTTES auff mich zu nehmen / vnd  
wollen nun bey dieser Christlichen Versammlung  
zuförderst etwas nützlich<sup>s</sup> / aus Gottes Wort er-  
klären vnd betrachten / vnd denn von der in Gott  
seligen Frawen von Draschwitz / wie sichs gebü-  
ret / Bericht geben.



Christliche Leichpredigt.

Damit nun solches Gott dem Allmächtigen zu Lob vnd Ehren/den Betrübten zu besonderm Trost/vnd vns allen zu heilsamer Erbauung gereichen möge / so wollen wir Gott den ewigen Vater vmb die Gnadengab vnd Beystand des heiligen Geistes anrufen / vnd im Namen Jesu Christi beten ein andächtiges Vater vnser.

PSAL. 42. v. 2 — 6.

Eine vnterweisung der Kinder  
Korah / vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen GOTT / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue ?

Meine Threne sind meine Speise Tag vnd Nacht / wenn man täglich zu mir saget / wo ist nun dein Gott ?

Wenn



Wenn ich denn das innen werde/  
so schütte ich mein Hertz heraus bey  
mir selbst.

Denn ich wolte gerne hingehen  
mit dem Hauffen/ vnd mit ihnen wal-  
len zum Hause Gottes mit frolocken  
vnd dancken/ vnter dem Hauffen/ die  
da feyern.

Was betrübstu dich meine See-  
le/ vnd bist so vnrubig in mir? Harre  
auff Gott/ denn ich werde ihm noch  
dancken/ daß er mir hilfft mit seinem  
Angezicht.

## Post Textum.



Eliebte/2c. wir nemen diesen Psalm  
für vns/ der Ursach/ weil er sich auff die  
S. Frau Mutter von Draschwitz sehr wol  
reimet/ vñ sie in auch selber zü öfftern zum  
themate ihrer Leichpredigt erwehlet vnd

Al iij

begehret

## Christliche Leichpredigt.

begehret hat. Denn in ihrem zwentzigjährigen Witwenstand / vnd allermeist in den letzten 7. Jahren / da Mangel am Gesicht mit zugefallen / dieser Psalm neben anderm Wort Gottes / von ihr wol ist practiciret worden / ist auch kein Zweifel / daß sie manche Anfechtung des langwirigen Creutzes damit Ritterlich überwunden / in dem sie mit scharffen Glaubensaugen auff Christum ihren Erlöser gesehen / vnd ihre Seele gestillet mit den Psalmworten: Was betrübestu dich meine Seele / vnd bist so vnrühig in mir? Harre auff Gott / ic. Darumb hat ihr auch der trewe Gott geholffen / in dem er sie durch eine selige analysin von dieser bösen Welt hinweg genommen.

Es ist aber dieser Psalm eine gemeine Klage aller gläubigen Christen / die etwa im Elend seyn / oder ihr Creutz / Angst vnd Noth sonst wol haben / oder in langwiriger Leibes Ingelegenheit nicht können zur Kirchen kommen. Ist auch keiner vnter vns / dem es nicht bisweilen also gienge / daß er dieses Psalmes wol bedürffte.

D. Luther hat diesen Psalm etwa geprediget im Flecken Bretsch / bey dem fürnehmen alten Herrn / Hans Rößern / zur Jagtzeit / wie im andern Eislebischen Tomo zu finden / da Veit Ditrich kurtze scholia davon auffgezeichnet / allda giebet D. Luther die Summ dieses Psalmes mit folgenden Worten: Der Gläubige wird angefochten vnd versucht. In solcher Anfechtung vnd Versuchung ruffet er Gott an. Wenn er nun anruffet / so wird er erhöret vnd getröstet. Wir wollen nachfolgende Punct erklären.

I.  
Den Titul dieses Psalms.

II.  
Die Psalmwort/so wir verlesen.

III.  
Lehr/Trost vund Vermahnung draus  
nehmen.

IV.  
Von der in Gott seligen Frawen von  
Draschwitz/wie sie wol werth ist/ zu ihren letz-  
ten ehren reden.

Gott geb vns Snad hierzu durch Christum/  
Amen.

### Vom Ersten.

**D**ie Uberschrift des Psalms belangend/  
so stehet im Lateinischen Psalter der alten ver-  
sion, In finem intellectus filijs Core. Lieber  
sage mir einer/was das heisse? ich kans nicht errathen.  
Im deutschen Psalter stehet/ Eine Unterweisung der  
Kinder Korah vorzusingen. Das ist viel deutlicher:  
Vnd weist dahin/ daß entweder David diesen Psalm  
in seinem Exilio gemacht/ vund habe ihn hernach den  
Kindern Korah/als Sengern vund Leviten/ zu singen  
befohlen/nach dem er zum Regiment kommen. Eder  
welches gläublicher/die Kinder Korah haben ihn ge-  
macht/als geistreiche Poeten/ vund König David hat

ihn/

## Christliche Leichpredig.

ihn/wie auch die folgenden / bis auff den funffzigsten/  
des gleichen den 84. 85. 87. 88. vnter seine Psalmen ge-  
nommen / vnd seinem Capellmeister zu singen be-  
fohlen.

In der H. Sprach stehen diese Wort Lam, naze-  
ah maskil lebnei Korah. Ober welchen Worten viel  
alte Lehrer vnterschiedne Gedancken gehabt / haben  
aber die rechte Meinung wenig getroffen. Bis der Herr  
D. Lutherus der Held im Bibeldolmetschen / der Held  
im Psalm auflegen kommen / vnd den rechten Sensus  
gegeben. Der schreibet vber den 45. Psalm Tom. 3. lat.  
Jen.. daß es recht gegeben werde / carmen eruditivum,  
filiorum Corah ad precinendum. Denn Menazah  
heisset einen precentor Vorsinger oder Capellmeister/  
Maskil aber einen tapffern Regenten vnd Rath / der  
weise vnd klug ist / vnd dem die Sachen schleunig von  
statten gehen. Allhier aber muß man es nicht politicè,  
sondern Theologicè verstehen / vnd heisset so viel / als ei-  
nen Psalm / der geistliche Weisheit lehret. Vnd ist nun  
des Psalmtituls diese Meinung.

Der 42. Psalm ( an welchem vnser selige Frau  
von Draschwitz in ihrem langwirigen Creutz ihre Lust  
vnd Trost gehabt ) den die Kinder oder Nachkommen  
des auffrührischen Korah gemacht haben / ist ein geist-  
lich poëma oder Gesang. Zur Unterweisung / Lehr /  
vnd Trost gestellet / allen frommen betrübten Creutz-  
trägern / wie sie sich in Noth / Trübsal vnd Angst ver-  
halten / vnd bey wem sie Hülff / Heil / Trost vnd Erlö-  
sung suchen sollen / nemlich bey dem lebendigen Gott.

Solchen



## Christliche Leichpredigt.

Solchen Psalm hat König David seinem Capellmeister befohlen vorzusingen / oder anzustimmen / daß die gantze Kirch/oder der volle Chor mitsinge.

Also haben wir schon lumen aliquod ein Licht/ aus der Erklärung des Psalmtituls / so vns zur Erklärung vorleuchtet.

Vnd wir lernen hieraus / auffo kürtzte 1. Daß nicht alle Psalmen im Psalterbuche / des Königes Davids seyn/ sondern auch andere geistreiche Männer haben schöne Psalmen gemacht / als Assaph/ Heman / Ethan/die Kinder Korah / Moses / Salomo vnd andere/ welche David nicht verachtet/sondern vnter seine Psalmen referiret hat. Denn David ist nicht neidisch/kan auch andern ihre Gaben wol gönnen/ vnd ihre Werck heilig halten / wenn sie sind in Gott gethan. Darumb hat er auch der Autorum Namen nicht vertuscht / sondern außdrücklich herbey gesetzt. Lehret vns mit seinem Exempel / daß wir andern nützliche Gaben auch gerne gönnen sollen/vnd dahin trachten/ wie wir communicatione studiorum & donorum einander dienen/vnd ein jeglicher an seinem Ort die rechte Einigkeit im Geist/durch das Band des Friedens erhalten helffe/ nach S. Pauli Vermahnung Ephes. 4. Alles zur Ehre Gottes/vnd der Kirchen Heil vnd Wolfahrt.

Zum andern ist wol zu mercken / daß der H. Geist den Namen Korah setzet/vnd nicht viel mehr die eignen Namen der Kinder nennet. Korah war ein Gottloser Mann. Nun saget die heilige Schrift/daß das Gedächtniß der Gottlosen sol außgerottet werden / vnd der

ps. 9. 69.

B

HER

## Christliche Leichpredigt.

HERR wolle ihren Namen nicht in seinem Wunde führen.

Darauff ist die Antwort: daß der Name Korah nicht dem Vater zu Ehren da stehe / sondern den Kindern / vnd Nachkommen / denn Korah war der Redensführer im Aufbruch wider Gottes trewe Diener / Mo- sen vnd Aaron / Num. 16. vnd wurden mit ihm 250. Personen lebendig von der Erden verschlungen. Aber die Kinder Korah haben in den bösen Rath ihres Vaters nicht gewilliget / sondern ihm bestes fleisses geweret / vnd eingeredet / er solte es doch nicht thun / der HERR würde straffen in seinem Zorn. Er hat sie aber nicht hören wollen: Darumb hat Gott die frommen Kinder erhalten / als der Vater mit der bösen Roth ist vertilget worden.

Denn / wie D. Luther meldet / so schreiben die Rabbinen / daß die Kinder Korah in der Luft geschwebet / als sich die Erde auffgethan / vnd Gott hat sie in der Straffe bey dem Leben erhalten / vnd ihnen ihre beständige Frömmigkeit belohnet / ihren Nachkommen schöne Kirchengaben gegeben / daß sie in ihrem Geschlechte andern in der Kirch sind fürgezogen worden.

Denn wenn die Kinder fromm vnd gottfürchtig seyn / wil ihnen Gott der HERR ihrer Väter Sünde nicht zurechnen / Ezech. 18.

Wie viel mehr wird des HERREN Segen bey Gottfürchtigen Kindern vnd Nachkommen bleiben / wenn ihre Eltern auch fromm vnd Gottfürchtig gewesen seyn / nach des HERREN Wort Exodi 20. Denen / die mich

lieben /

## Christliche Leichpredigt.

lieben / vnd meine Gebot halten / thue ich wol in tausend Glied. Vnd im 112. Psalm / Dem Geschlechte der Frommen wirds wolgehen. Welches sonderlich alle Eltern / denn auch die Kinder wol mercken / vnd in acht haben sollen.

Für eins.

### Vom Andern.

**F**olgen die Wort des Psalms. Der beru-  
het auff zweyen Puncten.

Der 1. ist querula lamentatio, eine sehnliche Klage frommer Christen vnterm Creutz vnd Elend.

Der 2. efficax consolatio, kräftiger Trost / den eine gläubige Seele ergreift vnterm Creutz vnd Angst / vnd sich wieder aufrichtet.

Diese 2. Stück gehen nicht gantz auff einander / sondern immer eines vmb's ander abgewechselt / wie es bey betrübten Hertzen gehet / daß sie bald klagen / bald sich trösten / bald wieder klagen / biß sie im geistlichen Kampff vberwinden / vnd endlich ihre Seele stillen vnd befriedigen.

So betet nun ein Christlicher Creutzträger / wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / wenn er gejaget wird / oder mit den Schlangen gestritten hat / auff daß er sich wieder erfrische / vnd erquicke : Also schreyet meine Seele zu Gott / in meiner Angst / Noth vñ Elend / ja meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen

B ij

Gott!

## Christliche Leichpredigt.

Gott/nicht nach Selt vnd Gut/ das bleibet im Kasten liegen/vnd kan nicht helfen/nicht nach Menschen Hülffe/die ist wenig nütz in Anfechtung der Seelen/viel weniger nach Heydnischen Götzen/die Ehren haben/vnd hören nicht/Ps. 115. sondern nach dem wahren lebendigen Gott. Ach/wenn werd ich dahin kommen/das ich Gottes Angesicht schawe? Das ist/das ich beym publico cultu Gottes Wort höre/die schönen Gottesdienst anschawe/da Gott in Gnaden gegenwertig ist/die Sünde vergiebet/lehret/tröstet/Bebet erhöret/vnd das Hertz erfreuet. Wiewol auch die *avroψία*, das anschawen im Ehrenreich allhier verstanden wird/da wir Gott sehen werden von Angesicht zu Angesicht/davon der Herr saget/Joh. 17. Vater ich wil das/wo ich bin/auch die seyn/die du mir gegeben hast/auff das sie meine Herrlichkeit sehen. Vnd König David sich drauff freuet im 17. Psalm: Ich wil schawen dein Antlitz in Berechtigkeit. Denn dort wird der Glaube auffhören/vnd das anschawen angehen/vnd weren immer vnd ewiglich. Auff beydes gehet der sehnliche Wunsch des Propheten. Wie er denn auch im andern Psalmen solchen Durst vnd Begierde vermercken lesset/als im 63. Psalm: Meine Seele dürstet nach dir/wie ein dürr Land.

Drauff klaget der Prophet/ Meine Threne sind meine Speise Tag vnd Nacht/wenn man täglich zu mir saget. Wo ist nun dein Gott?

Expletur lacrymis egeriturq; dolor.

Betrübte Leute sol mā nur wol aufweine lassen/so wird ihnen

ihnen

## Christliche Leichpredigt.

inen das Leid endlich gemindert/nur daß es kein Heyd-  
nisch weinē sey. Also spricht hier der Prophet/weinen ist  
meine beste Speise. Essen vnd trincken schmeckt mir  
nicht/der Schlaff ist zimlich. Tag vnd Nacht bin ich be-  
trübt/vnd weine/wenn ich die hönischen Sarcasmos vnd  
Spotreden hören muß/entweder in innerlicher Anfech-  
tung/oder auch eusserlich von Gottlosen Leuten: Wo  
ist nun dein Gott? Ey wie schön hilfft dir Gott? auff den  
du so lange dein Vertrauen gesetzt hast. Denn der  
alte Adam/der verkehrte Bube kan solche Künste in  
vns selber/vnd die Weltkinder schonen der frommen  
Creutzträger auch nicht. Wenn ich denn das innen wer-  
de/wenn ich solche Anfechtung höre/so mache ich nicht  
viel Geschreyes/sondern ich schütte mein Hertz heraus  
bey mir/ich gehe in mein Hertzammerlein/in stiller  
Hoffnung Esa. 30. vnd bete zu meinem Gott/daß er mir  
aus der Noth helfen wolle/es sey gleich aus dem Exilio,  
oder aus langwiriger Kranckheit/da man nicht kan zur  
Kirchen gehen.

Denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen/  
die da feyern/vnd mit ihnen wallen zum Hause Gottes  
mit frolocken. Beschreibet mit diesen Worten gar schön  
das Kirchengen / vnd fleißige Abwartung/des wah-  
ren Gottesdiensts: Stimmet wol oberein mit den Wor-  
ten des 27. Psalms/Eines bitt ich vom HERN/ das het-  
te ich gern/ daß ich bleiben möge im Hause des HERN  
mein Lebenlang/ıc. Psal. 84. Wie lieblich sind deine  
Wohnungen/HERN Zebaoth/meine Seele verlanget/  
vnd sehnet sich/nach den Vorhöfen des HERN/wolde-

## Christliche Reichpredigt.

nen/die in deinem Hause wohnen/die loben dich immer-  
dar Sela. Vnd 122. Psalm/ Jerusalem ist gebawet/  
daß eine Stadt sey / da man zusammen kommen sol / da  
die Stimme hinauff gehen sollen. Nämlich / die Stem-  
me des HERN / zu predigen dem Volck Israel / zu dan-  
cken dem Namen des HERN.

Alch es ist einem fromen Herten ein groß Creutz/  
wenn es nicht mit dem Hauffen sol zur Kirchen gehen/  
da Gottes Wort / vnd der wahre Gottesdienst getrieben  
wird / es geschehe bey langwiriger Kranckheit / oder im  
Elend / oder bey den Feinden des Evangelij / welche zur  
Zeit der Verfolgung den wahren Gottesdienst hem-  
men vnd verbieten.

Auff solche klage rafft sich der Prophet wieder  
auff im geistlichen Streit vnd Anfechtung / redet sich  
selber an / vnd spricht : Was betrübstu dich meine See-  
le / vnd bist so vnrühig in mir ? Harre auff Gott. Denn  
ich werde ihm noch danken / daß er mir hilfft mit seinem  
Angezicht / das ist / daß er seine Gegenwart mit gnädi-  
ger Hülff beweiset. Das ist der Kampff vnd Streit  
zwischen dem Geist vnd Fleisch. Das Fleisch ist schwach  
vnd wehklaget / wil bald sincken vnd zagen / wens vbel  
zugehet : Aber der Geist (das ist / der inwendige Mensch/  
nach S. Pauli Spruch) ist willig / er tröstet vnd er-  
muntert das blöde Fleisch / daß es in Kleinmütigkeit  
nicht gar dahin sincket. Der neue Mensch hoffet auff  
Gott / vnd verlesset sich auff sein Wort vnd Verheissung/  
vnd ist gewiß in seliger Hoffnung / welche des Glaubens  
Seule vnd Stütze ist / daß die Hülffe nicht werde aussen  
bleiben/

## Christliche Reichpredigt.

bleiben / ob sie gleich eine Zeitlang verzeucht. Ach es ist niemand zuschanden worden / der Gott getrawet hat / Sirach. 2. Wol allen die auff ihn trawen / Psalm. 2. Denn Gott ist getrew / vnd lesset keinen frommen Christen vber sein Vermögen versucht werden / sondern giebet salutarem *ἐκβασιον*, vnd machts mit der Versuchung so ein Ende / daß wirs ertragen können. 1. Corinth. 10.

## Vom dritten Punct.

**S**olernet nun zum dritten hieraus / wie wir am gejagten vnd matten Hirschen der gläubigen Creutzträger Zustand fein betrachten sollen.

Es were sehr viel vō Hirschen / vnd seinen Eigenschaften zusagen / auch wie er sich / nach anleitung H. Schrift / mit Christo vergleichen lasse / wir wollen aber jetzo nur bey dem scopo bleiben. Vnd weil das Gleichnuß oder Bild des Hirschen diesen Psalm anmuthig macht / wollen wir nachfolgende 6. Hirscharten betrachten.

1. Excellit auditu, der Hirsch höret leise.
2. Præcellit visu, er sihet scharff.
3. Est velox pedibus, er ist schnell auffn Füßen.
4. Pugnat cum hostibus suis, er streitet mit seinen Feinden.
5. Desiderat aquas, er schreyet nach frischem Wasser.
6. Est longævus, er lebet lanqe.

Diese

## Christliche Leichpredigt.

Diese sechs Stück sollen an allen Christlichen Creutzträgern gefunden werden.

1  
Erstlich/ gleich wie ein Hirsch leise höret/ wenn er die Ohren spitzet/ wenn er sie aber sincken lesset/ so höret er vbel/ vnd kan leicht betrogen werden/ dannher/ so bald ein Blad rauschet/ so spitzet er die Ohren/ fürchtet der Befahr/ vnd sihet sich vmb: Also sollen Christen leise Behör haben in Glück vnd Unglück. Im Glück vnd guten Tagen/ daß sie fleissig hören/ was ihnen Gott in seinem Wort saget/ auff daß sie ihr Leben darnach anstellen/ nicht sicher werden/ vnd das Glück verscherzen:

Daß sie auch leise hören/ wenn Unglück wil daher gehen/ daß sie ihm entgehen/ oder ja bey zeiten lernen/ wie sie sich recht drein schicken sollten. Denn recht beten/ vnd das Creutz recht tragen/ sind zwo schwere Christenkünste. Wie der Prophet allhier thut/ er höret wol/ wie ihn seine Feinde im Elend spotten/ wo ist nun dein Gott? vnd solches klaget er Gott mit schmerzzen. Er höret aber auch/ was ihm Gott in seiner Verheissung saget/ vnd ermuntert seine Seele/ daß sie in Trawrigkeit maß halten/ vnd auff den lebendigen Gott hoffen sol.

2  
Zum andern/ wie der Hirsch ein scharff Gesicht hat/ sich auch des Nachts zimlich besehen kan/ da er aus einem Walde in den andern/ auch wol aus einem Lande in das ander leufft/ vnd dem Jäger in der Flucht auff die Schantz fleissig achtung giebet/ vnd versucht/ ob er auch seytwarts abspringen/ ein frisches Wasser erse-

hen/



## Christliche Leichpredigt.

hen/vnd sich darinnen kühlen vnd erquickten möge: Also sol ein Christ scharffe Glaubensaugen haben / stets sehen/nach dem lebendigen Gott/vnnd nach seiner gnädigen Hülff. Wie man denn im gantzen Psalter Davids solches oft findet/ daß er / vnnd andere Gläubigen ihre Augen/das ist/Hoffnung vnd Sedult / zu Gott gewendet haben/wie er saget im 25. Psalm: Meine Augen sehen stets zu dem HERRN/1c. Dergleichen Psal. 121. Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen/von welchen mir Hülffe kompt / meine Hülffe kompt vom HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht hat. Vnd 145. Psal. Aller Augen warten auff dich/ 1c.

Vnd König Josaphat/ das fromme Hertz / als er nirgend hinweis in der Noth / vnd eusserlicher Feindlicher Bedrängnüss / spricht er / Unsere Augen sehen nach dir HERR/denn wir wissen nicht/was wir thun/sollen/2. Chron. 20.

Wie nun der Hirsch Tag vnnd Nacht sich hurtig umbsiehet / also sollen wir vns Tag vnd Nacht nach dem wahren Gott/vnserm Heyland umbsehen / daß wir mit David sagen können / Ps. 63. Wenn ich mich zu Bette lege/so dencke ich an dich/ wenn ich erwache / so rede ich von dir / Psal. 119. Ich gedencke des Nachts an deinem Namen/vnd halte dein Gesetz / zu Witternacht stehe ich auff/dir zu danken / für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort. Damit wir aber solches thun können/ sollen wir täglich beten aus dem 13. Psal. Schaw doch/vnnd höre mich mein

U

Gott/

## Christliche Leichpredigt.

Gott/erleuchte meine Augen/das ich nicht im Todt entschlafe.

3

Zum dritten/gleich wie der Hirsch geschwinde ist auff seinen Füßen/vnnd schnell springen kan/also sol ein Christlicher Creutzträger Gott dem HERRN (wens das Ansehen gewinnen wil/als wolt er in der Noth vns sein Antlitz verbergen) mit emsigem Sebet tapffer nachspringen/vnd anhalten mit ruffen/ Ach HERR Jesu/wie lange wiltu mein so gar vergessen? wie lange verbirgestu dein Antlitz vor mir? Bleib bey mir/denn es wil Abend werden. HERR/hilff mir/erbarm dich mein/ich lasse dich nicht/du segnest mich denn. Et hæc vis DEO grata est, spricht Tertullianus.

Vnnd wenn dir denn der fromme Heyland gnädiglich geholffen hat/so bleib schnell zu lauffen in deinem Beruff/vnnd lauff nicht auff vngewisse/sondern auff gewisse/1. Corinth. 9. vnd ergreiff das vorgesteckte Ziel/das ewige Leben. So wirstu alsdenn/wenn die Zeit deines Abschieds wird verhanden seyn/mit S. Paulo sagen können/2. Timoth. 4. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ich habe meinen Lauff vollendet/ich habe Glauben gehalten/hinfort ist mir beygelegt/die Krone der Gerechtigkeit. Da da/mein Christ/sey ein hurtiger Dromo, vnd sey in deinem Lauff getrew bis ans Ende/so wirstu alsdenn aus diesem Jammerthal einen frewdigen Sprung thun ins ewige Leben.

4

Zum vierdten/Gleich wie der Hirsch viel Fein-

de hat/

## Christliche Leichpredigt.

de hat / mit den er streiten muß / wenn sie auff ihn stossen / Hunde / Wölffe / Beeren / den Adler / der ihm mit seinen Flügeln Sand in die Augen stöbert / wenn er ihm sonst nicht beykommen kan / allermeist aber die Schlangen / sintemahl zwischen Hirsch vnd Schlangen eine hefftige *antipathia*, natürliche Feindschafft ist.

Wann der Hirsch lieget vnd ruhet / sonderlich in warmen Ländern / da es des giftigen ungeziessers viel giebet / springen die Schlangen hauffenweis auff ihn / flechten sich an die Hörner / winden sich vmb den Hals / stechen ihn an den Bauch vnd Rücken / damit machen sie ihm angst vnd bange / daß er auffspringet in der Angst / schüttelt etliche ab / vnd zertritt sie / oder verschlinget sie / darnach weltzet er sich auff der Erden / vnd zudrückt etliche / oft bleiben ihm die Schlangenköpff in der Haut stecken / vnd besudelt sich *tabifico cruore*. Da erhitzet er denn / springet / vnd sucht ein frisch Wasser / darinnen weltzet er sich / vnd hat seine Art vnd Wesen / dadurch er des Biffs los wird / vnd erquicket sich wieder :

Also hat ein Christ viel Feinde in dieser Welt / da ist die hellische Schlange der Teuffel / Genesis 3. Apocalyps. 12. Da sind seine Helffers Helfer / die Sünde / vnd allerley Anfechtung von gottlosen Leuten in der Welt / wie S. Paulus klaget Ephes. 6. Wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kampfien / sondern mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / 2. Corinth. 7.

## Christliche Felspredigt.

Außwendig Streit/inwendig Furcht. Job. c. 7. Muß nicht der Mensch immerdar im Streit seyn auff Erden. 1. Timoth. 6. Kempffe den guten Kampff des Glaubens etc.

Wie aber der Hirsch sein art hat seinen Feinden/ allermeist den Schlangen / abzubrechen / davon viel zusagen were : Nur eines / wenn die Schlangen in die Felstritzen kriechen / vnd der Hirsch nicht hernach kan / so reibet er sein Horn an den Fels / so lange biß es starck reuch / solchen Geruch können die Schlangen nicht vertragen / sondern müssen herfür / denn hat der Hirsch gewonnen.

Also sol ein Christ auch rechte art vnd weise haben Ritterlich mit seinen Feinden zu kämpffen / vnd sie zu überwinden : Seine Rüstung ist Gottes Wort / der Glaube / Gebet vnd Anruffung Gottes / mit Glauben muß er ergreifen das Schwert des Heistes / das Wort Gottes / vnd darinnen das Horn des Heils Jesum Christum / Luc. 1. das hat starcke Krafft den Teuffel vnd alle seine Werck zu zerstören / 1. Johan. 3. Darumb seufftjet auch der Prophet alhier nach der Kirch vnd Gottes Wort / weil er wol weis / daß ihm alles Heil vnd Seligkeit daran gelegen ist.

5 Zum fünfften / gleich wie der Hirsch in seiner Sitz / Angst vnd Noth ein frisch Wasser suchet / sich damit zu salviren vnd erhalten : Also sol ein nothleidenter betrübter Creutzträger schreyen / vnd eilen zu den frischen Brunnlein Israelis / zu dem wahren Wort Gottes / da wird er den lebendigen Gott / den Vater vnseres Herrn

Jesu

## Christliche Leichpredigt.

Jesu Christi gewißlich daheim finden/nach seiner Ver-  
heißung/ Exodi. 20. Wo ich meines Namens Gedäch-  
niß hinstiften werde / da wil ich zu dir kommen / vnd  
dich segnen/vnd Matth. 18. Wo ihr 2. oder 3. in meinem  
Namen versamlet seyn/ da bin ich mitten vnter ihnen.  
Darumb sollen wir vns bey solchen Volck gerne finden  
lassen/da man mit Hauffen gehet in das Haus Gottes  
mit frolocken vnd dancken/vnd mit David sagen/aufm  
26. Ps. Herr ich habe lieb die stette deines Hauses / vnd  
den Ort/da deine Ehre wohnet: So werden wir ferner  
rühmen können/Ps. 23. Der Herr ist mein Hirth/mir  
wird nichts mangeln/er führet mich zum frischen Was-  
ser/vnd erquicket meine Seele/2c. Welche aber die le-  
bendige Quelle Jer. 2. Psal. 36. verlassen/vnd ihnen  
selber cisternen vnd löcherichte Brönnen graben/vnd  
eilen einen frembden nach / die werden groß Hertzleid  
haben 16. Psalm. Nur zu Christo allein/allein zu Chri-  
sto in deiner Noth/der ist der Heilbrunn Esa. 12. Er ist  
der freie offene Brunnen/Zach. 13. Bey ihm ist die le-  
bendige Quelle/Psal. 36. Er ist das Wasser des Lebens/  
wer diß Wasser trincken wird / den wird ewiglich nicht  
dürsten/Joh. 4.

Endli zum sechsten / Gleich wie ein Hirsch sehr  
alt wird/auch weit vber 100. Jahr/ wenn er seiner Na-  
tur nach leben kan/wie Plinius, vnd von ihm Hesiodus  
schreibet/inmassen auch die Historien melden/vom Ale-  
xandro Magno, daß er auff einer Jagt etliche schöne  
Hirschen gefangen habe / güldene Halsbänder ihnen  
umbthun/vnd sie wieder frey davon springen lassen/

L u j

vnd

## Christliche Leichpredigt.

vnd vber hundert Jahr weren etliche davon wieder  
gefangen / wie es die Jahrzahl an den Halsbändern  
bezeuget hat: Also wil der lebendige Gott/der das Le-  
ben selber ist/vnnd das Leben/ allem / was da lebet / ge-  
geben hat/auch frome Christen mit langē Leben settigē/  
wenn sie nur jetzt erkleerte geistliche Givschenart an sich  
haben/ doch in dieser Welt / nach seinem Wolgefallen.  
Solte aber der Gerechte auch zeitlich sterben / so bleibet  
ihm doch die Verheissung vom ewigen Leben/da wil der  
Herr selber sein Leben seyn/ vnd ihm sein ewiges Heil  
zeigen / Ps. 91.

Demnach / lieben Christen / seyd im Herrn ver-  
mahnet / daß ihr euch recht ins Creutz vnnd Trübsal  
schicket: Seyd ihr in der Noth / so brauchet zwar or-  
dentliche Mittel / wenn sie vorhanden seyn / aber ewer  
gantzes Hertz wendet zu Gott / zu dem lebendigen Gott/  
ruffet vnd schreyet zu ihm in Hoffnung vnnd Gedult/  
klaget ihm ewre Noth/er wird euch erhören / vnd gnä-  
diglich ansehen / er wird euch mit seinem heiligen Geist  
stercken / daß ihr in der Anfechtung werdet bestehen/  
vnd das Feld behalten / vnnd werdet ihm ewiglich dan-  
cken/daß er ewers Angesichts Hülff / vnnd Gott ist/der  
wirde auch bleiben ewiglich. Ja wenn ihr am letzten  
Ende/nicht viel ruffens vnnd schreyens mit dem Munde  
werdet machen können / so wird euch doch der heilige  
Geist mit vnaußsprechlichen Seuffzern vertreten/  
vnnd ewerm Geist Zeugnüß geben / daß ihr G O T-  
T E S Kinder seyd / Rom. 8. Wird auch endlich in

aller

## Christliche Reichpredigt.

aller Gläubigen Hertzgen war machen / was geschrieben  
stehet / Meine Knechte sollen essen vnd trincken / Esa.  
65. Item / sie werden weder hungern noch dürsten / sie  
wird keine Hitze noch Sonne stechen. Denn ihr Er-  
barmer wird sie führen / vnd wird sie an die Wasser-  
quellen leiten cap. 49. Da wird ein Sabbath nach dem  
andern gehen / vnd Gott wird alles in allem seyn / vnd  
die Gerechten werden ihn sehen von Angesicht zu Ange-  
sicht / ohne auffhören.

### Vom Vierdten.

#### Wunder in Gott seligen Matron.

**I**n solcher himlischen Seligkeit ist nun ih-  
rer Seelen nach auffgenommen / die Edle Ehren-  
vieltugendsame Fraw **MARGARETA** / gebor-  
ne von Rönritz / des Weiland Edlen Bestrengen vnd  
Ehrvesten Juncfern Georgen von Draschwitz zu  
Oderwitz vnd Zedlitz nachgebliebene Witwe. Denn  
sie hat nun überwunden / vnd darff nicht mehr nach dem  
lebendigen Gott schreyen vnd dürsten: Ihr zeitliches  
schreyen ist erhört / ihr Durst ist gestillet / ihr Creutz  
vnd Trübsal hat ein Ende. Ihre Seele ist in Gottes  
Hand / vnd keine Qual rühret sie an / der Leib schlefft /  
vnd wird ruhen in seiner Kammer / bis alles Unglück  
fürüber gehet.

Denn

## Christliche Leichpredigt.

Denn weil sie ein leise Gehör gehabt zu Gottes Wort / ist damit ihre Seele gelabet worden die gantze Zeit ihres Lebens.

Weil sie mit dem blinden Tobia in Gottesfurcht blieben / vnd mit den heiligen Ertzväteren Isaac vnd Jacob (die in ihrem hohen Alter auch tunckele Augen hatten) ihren Heyland Jesum Christum / im Wort mit Glauben wol angesehen / so ist er auch ihrer Seelen lebendige Quelle blieben / vnd hat sie bestendig erhalten bisz ans Ende.

Weil sie im Lauff ihres Christenthums schleunig fortgangen / vnd vnanstössig vollendet / so hat sie auch nun das Ziel ergriffen / welches ihr weder Todt noch Teuffel verrücken kan.

Weil sie wider ihre Feinde / die Sünde / des Fleisches Blödigkeit / die ärgerliche Welt / auch viel Kreuz vnd Trübsal im Glauben / Hoffnung vnd Gedult Ritterlich gekämpffet / vnd ihre Zuflucht allein zu Christo gehabt / so hat er sie auch erhalten mit seiner rechten Hand / vnd ihrer Seelen Ruhe vnd Friede geschafft. Hat sie althier in dieser Welt lassen alt vnd Lebens satt werden / vnd in ihrem Alter sie selber gehoben vnd getragen. Nun zeigt er ihr sein Heil in der ewigen Seligkeit / die er ihr mit seinem hochthewern Verdienst erarnet vnd erworben hat. Dafür sie ihm im ewigen Leben / bey dem grossen Hauffen der triumphirenden Kirch mit frolocken dancken wird.

Nun wollen wir weiter reden.

1. Von



## Christliche Leichpredigt.

1. Von ihrer ehrlichen Ankunfft vnd löblichen Vorfahren.
2. Von ihrer Education bis zum Ehestande.
3. Von ihrem Christlichen Ehestand.
4. Von ihrem betrübten Witwenstand.
5. Von ihrem Creutz/vnd seligen Abschied.

Sie ist gezeuget von Christlichen fürnehmen / Adelichen Eltern / vnd auff diese Welt geboren 1553. am Tage Alexij, 21. Julij, nach Wittag zwischen drey vnd vier Vhrn / auff dem Hause Robschitz im Ampt Borna.

Ihr Vater ist gewesen der Edle Bestrenge vnd Ehrveste Herr Erasmus von Könitz auff Robschitz.

Ihre Fraw Mutter die Edle Ehren viel Tugend-same Fraw Emerentia, des Edlen / ic. Bastian von der Sabelentz auff der Windischen Reube / eheleibliche Tochter.

Ihr väterlicher Großvater ist gewesen / Herr Heinrich von Könitz auff Robschitz vnd Großzessen.

Ihre Großmutter vom Vater ist gewesen Fraw Barbara von Breitenbach / aus dem Hause Crostewitz.

Ihre mütterliche Großmutter ist gewesen / Fraw Anna Pflügen / vom Hause Strela.

Allhier müssen wir ein wenig stille halten / vnd die Wan-vnd Tugendhaften Exempla dere von Könitz / andern zur nachfolge / erzehlen.

S

Herr

## Christliche Leichpredigt.

Herr Heinrich von Könitz/der Großvater/ist des wolgebornen Herrn Craffen Schlicken bey angehenden reichen Silberbergwerck im Joachimsthal etliche vnd dreissig Jahr Amptmann gewesen / dessen der Herr Mathesius in seinem Sirach mehr denn einest löblich gedencket.

Er hat zur Ehe gehabt Herrn Jordan von Breitenbachs der Rechten Doctoris Tochter / vnd mit ihr 6. Söhne gezeuget / Andream / Christophen / Erasmus / Volckmarn / Johansen vnd Nicolaussen / vnd eine Tochter Margaretham / welche verheyrahet worden einem fürnehmen Rittermessigen vom Adel / Wilhelm von Thumshorn zu Franckenhause bey Crimnitzschaw / welcher zu Zwickabegraben lieget.

1. Herr Andreas von Könitz ist Doctor Juris worden / hernach Röm. Käys. Majest. Rath / Assessor im Kammergericht zu Speyer / vnd Landvogt in Erdtna / hat seine statliche Güter gehabt zu Kirchhofen in Brisgovia.

2. Herr Christoph von Könitz / ein gelehrter vnd hochverstendiger Mann / ist anfänglich Röm. Käys. Maj. Verwalter der Ungrischen Bergstädte im Newensohl gewesen viel Jahrlang / letztlich Hoffe Rath zu Wien / bis an sein Ende / hat seine Güter nicht weit von Wien / Hackenburg genandt / gehabt.

3. Der dritte Sohn / Herr Erasmus / der Frawen von Draschwitz / Vater / ist neben seinem Bruder Volckmarn / von seinē Vater An. c. 1538. mit 18. wolgerüsteten Pferden zu Türckenzug in Ungern außstaffiret

vnd

## Christliche Leichpredigt.

vnd verschickt worden: Sind aber beyde in gehaltenen Schlacht vor Effect gefangen / vnd auff eine Halleen geschmiedet worden. Vnd weil Volckmar der jüngere Bruder etwas krank vnd vnpaß worden / haben ihn die Türckische Hunde / vor den Augen seines Brudern Erasmi gesebelt / oder / wie König Ferdinandus in einem Schreiben an den Röm. Kayser Carolum V. redet / enthauptet / vnd ins Meer geworffen. Erasmus aber ist gen Constantinopel geführet / vnd allda eine geraume Zeit in foeda seruitute, in abschewlicher Dienstbarkeit / (dabon ich auff der Cantzel nicht reden darff) gefänglich gehalten worden / biß er endlich / durch Gottes gnädige Schickung / vnd vermittels eines Türckischen Wönchs / mit welchem er durch die Lateinische Sprach in Kundschaft kommen / vmb ein Rantziongelt der Befängnuß entlediget worden. Als er denn wieder aus der Türckey heraus kommen / ist er vom Römischen Kayser Carolo V. zum Ritter geschlagen / vnd darauff mit einer statlichen güldenen Ketten begnadet worden.

Weil er denn ein hochverstendiger gelehrter Mann / ein trefflicher Orator / guter Schreiber vnd Musicus gewesen ist / auch dem Ministerio vnd Bürgersleuten allezeit gewogen / so ist er von dreyen hochlöblichsten Churfürsten zu Sachsen zu fürnehmen Emptern gezogen / vnd gebraucht worden. Er ist gewesen Churfürsten Johan Fridrichs des beständigen Bekenners / etc. Rath / vnd Amptmann auffm Schneeberge.

D i j

Chur-

## Christliche Leichpredigt.

Churfürst Moritzen Rath vnd Oberhauptmann zu Leipzig: Endlich Churf. Augusti Rath / vnd Oberhoffe Richter zu Leipzig / bis an sein seliges Ende 1563. Ist auch jederzeit zu allen vorkommenden Reichs-Kreis- vnd Landtagen / vnd sonst zu allerhand wichtigen Sachen gezogen worden. Also wird Adelige Tugend herfür gezogen / also wol löset sich Kunst / Weißheit / gute Erfahrungheit / vnd die Lateinische Sprach bey denen vom Adel. Welches dem jungen Adel billich zum Exempel vorgestellet wird.

Diese drey Eltern Söhne sind sehr hoch kommen / die jüngern drey sind in via virtutis gestorben / als

4. Der Dolckmar / welcher als ein Christlicher Ritter / durch den Türckischen Sebel sein Leben endet.

5. Johannes von Rönitz ist seinen Studijs in Italiam nachgezogen / vnd zu Mantua gestorben.

6. Herr Nicolaus von Rönitz eine schöne lange / gelahrte vnd Sprachenkündige Person ist etlich Jahr Röm. Kayserl. Majest. Truchses vnd Commissarius gewesen / ist Anno 1559. vom Kayser Ferdinando / Legation weis in Italien gen Mantua vnd Ferrar verschickt worden / allda plötzlich Franck worden / vnd gestorben im dreissigsten Jahr seines Alters / Cælebs, non absq; suspicione veneni.

Ist ein denckwürdig Exempel / daß einem vom

Adel

## Christliche Reichpredigt.

Wird alle Kinder wolgerathen / vnd meistentheils zu grossen Würden kommen seyn.

Zum andern / ist vnser in Gott ruhende Matron von ihren fürnehmen Eltern in ihrer Jugend zu aller Gottesfurcht / Zucht vnd Erbarkeit auffgezogen worden / so lange sie ihr gelebet. Als aber die Frau Mutter / wie auch bald hernach ihr lieber Vater / als sie noch jung gewesen / aus dieser Welt sind abgefodert / ist sie neben andern jungen Geschwistern zur Weysen worden / vnd bey ihrer geliebten Schwester Frauen A A A A / welche noch bey des Vatern Leben / dem Edlen / ic. Abraham von Einsidel auff Syra vermehlet worden / in guter Zucht vnd Christlichen Tugenden auffgewachsen / biß sie Wannbar worden / vnd nach Gottes Fürscheidung im vier vnd zwanzigsten Jahr ihres Alters mit wolgepflogenem Rath ihrer Frau Schwester vnd Herrn Schwagers / denen sie / als eine leibliche Tochter / Ehre vnd Behorsam erzeiget / sich mit dem Edlen / ic. Georgen von Draschwitz / damahls zu Zedlitz / in ein Christlich Eheverbündnüß eingelassen / welches sie auch ii. Februarij Anno 1577. mit gewöhnlichen Solenniteten vollzogen / vnd auff dem Hause Syra ihr ehelich Beylager gehalten.

Solchen Ehstand zum dritten haben sie miteinander geführet / vier vnd zwanzig Jahr 3. Monat / vnd 3. Tage / in der Furcht Gottes / vnd Gott hat sie gesegnet / vnd ihnen 4. Söhne vnd 3. Töchter bescheret / davon 3. Söhne die Edlen / ic. Wolff Almus / Alexander vnd Bernhart / noch am Leben / vnd eine Tochter / Anna

S ij

Maria /

## Christliche Leichpredigt.

Maria/welche dem Ehrwürdigen / Edlen / Bestrengen /  
Ehrvesten vnd Mannhafften Herrn Andres von E-  
benleben zu Satzen / Domherrn zu Werseburg / vnd  
Churf. S. wolverordneten Kriegshauptmann / verehli-  
get. Gott der Herr wolle sie alle / sampt den ihri-  
gen mit Gesundheit / vnd langem Leben / auch an Ruhm  
vnd Ehren / Gut vnd Nahrung segnen vnd vermeh-  
ren.

In solchem Ehestand hat die im Christo ruhende  
Watr on ihrem lieben Ehejunckern ein trewes Adjuto-  
rium gegeben / vnd ihm die Kinder zur Furcht Got-  
tes / vnd allem guten erziehen helfen / bis Gott der  
Herr sie / nach seinem gnädigen Willen vnd Wolge-  
fallen / zur betrübtten Witwen gemacht / da er den lie-  
ben Eherirth durch den zeitlichen Todt von ihr genom-  
men / Anno 1601. am Himmelfahrts Abend / den 10.  
Tag Maij umb 10. Uhr vor Mittage / vnd also ihre fried-  
liche vnd freundliche Ehe getrennet.

Da hat ihr / zum vierdten / in dem einsamen Wit-  
wenstand / die Kinderzucht allein obgelegen / die sie ihr  
mit aller sorgfeltigkeit hat lassen angelegen seyn / vnd  
an mütterlicher Liebe / Treu / Vorsorge / Mühe / vnd  
Fleiß nichts gesparet / hat auch das gute Ende der Zucht  
durch Gottes Gnad vnd Segen erlanget / in dem sie  
nicht allein ihre liebe einige Tochter / Fraw Annam  
Mariam / sondern auch zwene Söhne zum H. Ehestand  
befördert / vnd von ihnen 16. nepotes oder Kindskinder  
mit freuden erlebet hat.

Der

## Christliche Leichpredigt.

Der Mutter Segen wird dem jüngsten Sohne auch künfftig helfen sein Haus bauen.

In der Haushaltung ist sie auch embsig/vnd sorgfellig gewesen/keinen Fleiß noch Mühe gesparet/das Besinde zur Predigt/zum Gebet/vnnd Gottesfurcht vermahnet vnd gehalten/auch drüber manche Dnlust/Dnrube vnd Widerwertigkeit erfahren müssen/wie es in grossen Haushaltungen bey vielem Besinde zu gehen pflaget.

Gottes Wort vnnd Kirchversammlung hat sie geliebet/des Jahres vier auch wol fünff mahl sich mit Andacht zum Beichtstuel gefunden/die Diener des Göttlichen Wortes geliebet/geehret/vnnd ihnen viel guts gethan/wie die benachtbarten Pfarrer selber ihr danckbarlich nachrühmen/gegen dem Armuth ist sie gutthätig/milde/vnd barmhertzig gewest/vnd gegen männiglich/der Rath bey ihr gesucht/mit Rath vnnd That sich wilfertig erwiesen.

Endlich/weil sie als eine gläubige bußfertige Jüngerin des HERN Christi/Gott lieb war/so musste sie auch ohne Anfechtung nicht seyn/auff daß ihr Glaube/Liebe/Hoffnung vnnd Gedult/wie das Gold im Feuer/bewehret würde. Ach durch viel Creutz vnnd Trübsal müssen wir eingehen in das Reich Gottes. Da denn vnser HERR GOTT einem dieses/eim andern ein ander Creutz vnnd Trübsal auferleget/aus dem Ursachen/die vns in dieser Welt nicht allewege

erforsch=

## Christliche Leichpredigt.

erforschlich seyn/sind aber dem offenbahrten Wort Gottes nicht zu wieder / wir werdens aber lernen nach der Auferstehung der Todten / wozu einem vnd dem andern sonderbares Creutz vnd anliegen gut vnd nützlich gewesen sey: sintemahl denen/die Gott lieben/alle ding zum besten dienen müssen.

Wie nun Gott der Herr den großgläubigen frommen Ertzvater Isaac viel Jahr mit leiblicher Blindheit vor seinem Ende heimgesucht / also hats ihm auch wol gefallen diese Christliche Matron mit dergleichen Creutz in die 7. Jahr väterlich heimzusuchen. Dabey denn auch andere allerhand Leibesbeschwerung sich mehr gefunden / vnd die letzten Jahr zugenommen. *Nulla enim calamitas sola.* Solch schwer Creutz hat sie mit Christlicher Gedult vertragen / weil sie wol gewust/was Jeremias Thren. 3. saget: Es ist ein köstlich Ding gedultig seyn / vnd auff die Güte des Herrn hoffen. Item / was Christus befehlet Luc. 21. Fasset ewre Seele mit Gedult. Darumb hat sie wider Gott nicht gemurret / sondern ihr Creutz auff sich genommen/vnd in Gedult vnd gehorsam ihrem Herrn Christo nachgefolget/Trost in Gottes Wort gesucht/vnd ihre Seele oft gestillet mit dem 42. Psalm.

Vnd weil sie die letzte Zeit nicht mit dem Hauffen konte zur Kirchen gehen/vnd dem Herrn dancken mit frolocken/ist ihr zwar hierdurch ihr Creutz desto schwerer gemacht / hat aber den Mangel des öffentlichen Gottesdiensts andächtig ersetzt / mit fleissiger Betrachtung des Worts **GOTTES** dessen sie sich

zum



## Christliche Leichpredigt.

zum theil selber erinnert / zum theil ihre domesticos,  
vnd benachtbarte Pastores ihr hat vorlesen vnd vorsagen  
lassen / vnd mit stetem Brauch des hochwürdigen  
Abendmahls / da sie denn allweg die application auff  
sich gemacht / vnd als ein gedültig Schäflein ihrem  
HERRN Christo still gehalten. Also ist sie in steter Be-  
reitschafft gessen / vnd auffgewartet / welche Stund ihr  
HERR kommen / vnd sie von hinnen abfodern möchte /  
darnach sie mit S. Paulo ein sehnlich Verlangen getra-  
gen / vnd sich aller weltlichen vnd zeitlichen Sachen ent-  
schlagen. Zu letzt hat sie noch gebeicht vnd communi-  
cirt. 19. Tag Augusti / Sontags / vnd sich hertzlich erfre-  
wet / daß sie nochmaln cibum immortalitatis, den wahren  
Leib vnd Blut des HERRN Jesu zuempfangen wür-  
dig geachtet / hat auch Gott dafür hertzlich gedancket /  
vnd ihrem trewen Heyland sich mit Leib vnd Seel  
gäntzlich befohlen / vnd auff ihre selige Auflösung ge-  
wartet / die ihr auch folgenden Montag von Christo  
wiederfahren / der sie sanfft auffgelöset hat bey betrach-  
tung des Worts Gottes / vnd vnter dem Gebet / in ge-  
genwart ihrer lieben Kinder / da denselben Tag ihr  
Beichtvater / vnd etliche benachtbarte Pfarherrn / bey  
ihr auffgewartet / vnd sie das Wort hat können bey  
guter Vernunfft in acht nehmen / biß gar auff ein klei-  
nes / da die agonia angangen / vnd ihr die Sinnen im-  
mer mehlich zerronnen sind / vnd sie sanfft vnd seuberlich  
ohn einig zucken oder wancken im Friede Jesu Christi  
mit Simeone hingefahren im Glauben / in der Liebe

E

Christi/

## Christliche Leichpredigt.

Christi/vnd in Sedult bestendig bisz ans Ende. Sie ist verschieden eben in der Tagestunde/ zwischen 3. vnd 4. Uhr / nach Mittage / in welchen sie geboren / als sie in dieser Welt gelebet 68. Jahr 7. Wochen vnd 4. Tage.

Wie sie nun mit Christo allhier geduldet / also wird sie dort mit jm herrschen: Wie sie allhier mit Christo gestorben / also wird sie auch durch ihn auffstehen/ vnd mit ihm leben/ vnd Gottes Angesicht schawen ewiglich. Da nun ihre Seele getröstet vnd ergetzet wird/ der Leib aber/ ( wie wir ihm denn wünschen ) wird seine friedsame Ruhe haben / bisz auff den Tag der allgemeinen Auffstehung.

Wie wir aber nun Gott dem barmhertzigem Vater dancken durch Christum / daß er diese Christliche Adelige Matron in diesem Leben durch sein Wort vnd Geist erleuchtet/ geheiligt/an Leib vnd Seel/ an Gut vnd Nahrung gesegnet/ vnterm Creutz getröstet/ gestercket/ erhalten / ihr auch helle Augen des Hertzen/ das ist/wahren beständigen Glauben an Christum gegeben/vnd nunmehr/sanfft vnd selig abgefodert / vnd zu seliger Ruhe gebracht hat : Also bitten wir ihn/ er wolle alle betrübten vber diesem Todesfall väterlich trösten/ erhalten / segnen vnd benedeyen an Leib vnd Seel. Vnd auch vns allen mit Gnaden beystehen vnd helfen/das wir Christlich leben/ im Glauben vnd guten Wercken beym Glück vnd Unglück bestendig fortfahren/vnd endlich selig sterben. So werden wir auch

mit

## Christliche Leichpredigt.

mit dieser seligen Matron / vnd allen Auserwehleten  
zu seiner Zeit / von den Todten frölich auferstehen /  
zum ewigen Leben / wie wir glauben vnd hoffen / durch  
Jesum Christum vnsern hochgeliebten Heyland vnd  
Seligmacher / welchem mit dem Vater vnd H. Geist  
sey Lob vnd Danck gesaget / von nun an bis in Ewig-  
keit / Amen.

Solget

Copia des Römischen Königes Herdi-  
nandi Commendation Schrift an seinen Herrn Bru-  
der / Carolum V. Römischen Käyser / die von  
Könritz betreffend / mit eigener  
Hand.

**M**ein Herr Bruder / Ich hab einen wesentli-  
chen Hoffrath bey mir / mit Namen Andre  
von Könritz / welcher einen jungen Bruder  
hat / mit Namen Nicol von Könritz / seines Alters  
ungefährlich im 25. Jahre / der ist / wie ich berichtet  
bin / von seiner Jugend an stetigs im studio erhal-  
ten worden / vnd hat nicht allein in der Lehr was  
fruchtbarlich außgerichtet / sondern die Französische  
Sprach auch dermassen begriffen / daß man  
seines Dienstes / nicht in einerley Wege vnd Weis /  
sondern vielfeltig gebrauchen kan:

E ij

Dieweil

## Christliche Leichpredigt.

Dieweil nun ermeldter mein lieber Rath  
vnd Diener herzlichen begehret / daß berührter  
sein Bruder / in ewrer Majest. Dienst kommen  
möchte / hat er mich vnterthäniglich gebeten / ich  
wolte ein guter Verfüger seyn / vnd bey ewer Ma-  
jestät / diese Sache zum besten befördern helfen /  
welches ich ihm nicht habe wegern wollen / angese-  
hen / daß die von Könrix eines ehrlichen / alten her-  
kommens vnd von gutem Adel seynd / auch in Be-  
trachtung ihrer trewen Dienste / dieweil obgedach-  
ter Andre von Könrix biß in das eilffte Jahr ein  
Besitzer am Käyserlichen Kammergericht gewe-  
sen ist / vnd sich nunmahls an meinen Hoff vnd  
Dienst begeben / allda er sich getrewlich / ehrlich vnd  
wol verhält / zu deme / so hat er andere zwene seiner  
Brüder / bey der Niederlage vor Essig gehabt / vn-  
ter welchen einer ist ein Hauptmann gewesen vber  
400. Reislige / vnd nach dem sie sich beyde / als die A-  
delhafftigen / ehrlichen Leute / Ritterlich erzeiget  
vnd verhalten haben / seynd sie lezlich von dem  
Türcken gefangen / der eine enthäupt / der andere  
mit Gelde wieder entlediget worden.

Derwegen hab ich nicht vnterlassen wollen /  
an E. Majest. bemeldten Nicoln von Könrix mit  
Fleiß zuverschreiben / denn ich bin der Zuversicht /  
er werde den andern seinen Brüdern nachschlagen /  
vnd nicht außm Geschlecht gerathen / vnterthä-  
niglich bittenden E. Majest. wolten ihn zu einem  
Diener auff vnd annehmen / vnd da er nicht eines

Truck-

## Christliche Leichpredigt.

Truckses stand bekommen möchte / welches er wol am liebsten hette. / daß er dennoch in andere wege bequemblichen möchte vntergebracht werden / E. Majest. wolten sich hierinnen mir zu sonderlichen Ehren vnd gefallen also erzeigen / daß er vnd seine Brüder daraus befinden mögen / daß bey E. Majest. diese meine Vorschrift nicht vnfruchtbar gewesen sey.

Befehle E. Majest. hiermit dem Allmächtigen Gott / der wolle derselben ein langwieriges Leben in guter Gesundheit verleihen. Datum Wien den 16. Octobris im 1542. Jahren.

### Solget

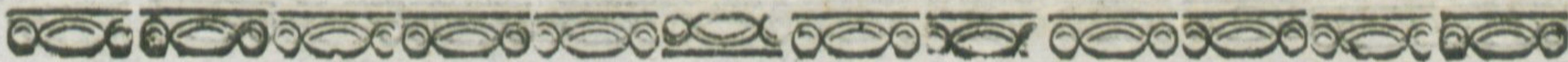
### Ein ander Schreiben Königes Ferdinandi

an einem vornehmen Käyserlichen Officirer, &c.

**L**ieber Herr Granuella / welcher gestalt ich auff Anregung meines Hoffraths Andressen von Köritz / einen seiner Brüder belangend / an die Käyserliche Maj. schreiben thue / nemlich / daß sie denselben zu einem Diener annehmen wolten / habt ihr hie mit zuvernehmen / vnd warlichen seiner Brüder hohe vnd grosse Verdienste geben mir Br.

E iij

sache



Christliche Leichpredigt.

sache dazu. Bin vngewisselter Zuversicht / er  
werde auch in ihre Fußstapfen treten / Bitte  
demnach / Ihr wollet euch die Sache getrew-  
lich lassen befohlen seyn / vnd bey der Kaysert-  
lichen Majest. fleissig anhalten. Da ihr auch be-  
findet / daß ihre Majest. dazu geneigt weren /  
wie ich mich versehe / gewislich geschehen wer-  
de / so wollet ihr mich dessen förderlich vorsten-  
digen / damit sich bemeldter von Könriß dar-  
nach zurichten hette. Das gereicht mir von  
euch zu sondern gefallen / Damit befehle ich  
euch der Göttlichen Gnaden / Datum

Wien den 16. Octobris An-

no 1542.

E N D E.



QK. 799



Chri

15  
Bey dem  
vnd Besta  
vnn

MAG

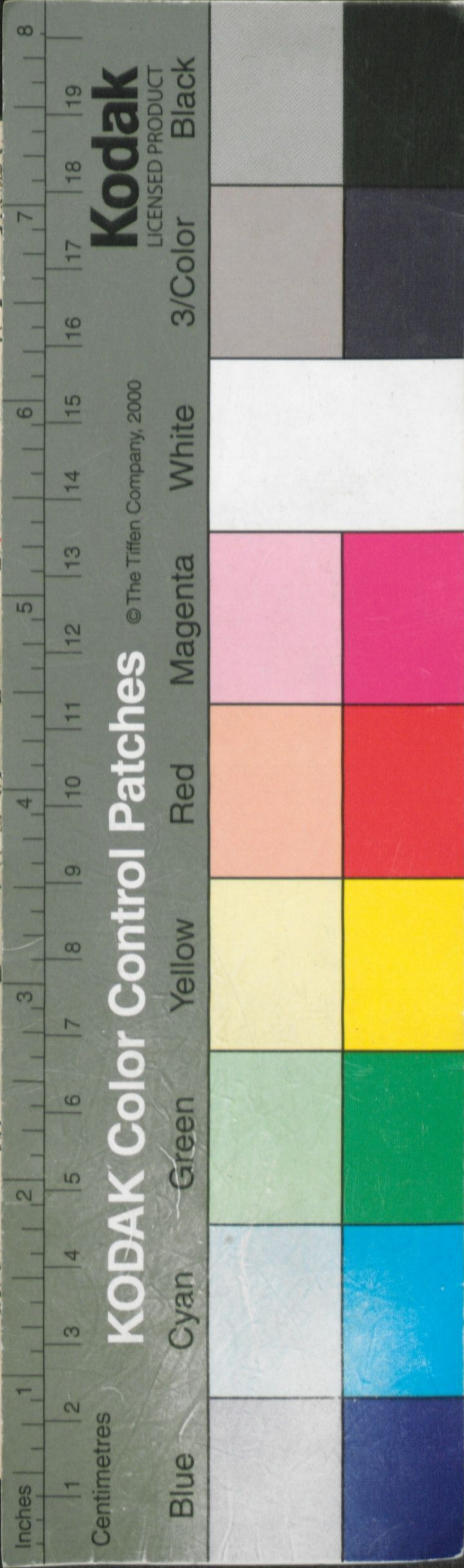
Des Wila  
Ehruvesten  
zu Odern

Welche im 69  
Augusti/dieses  
selig eingeschla  
in der Rir

Behalten v

Erhardum P  
vnd des C

LIPSI



Za  
6820

